



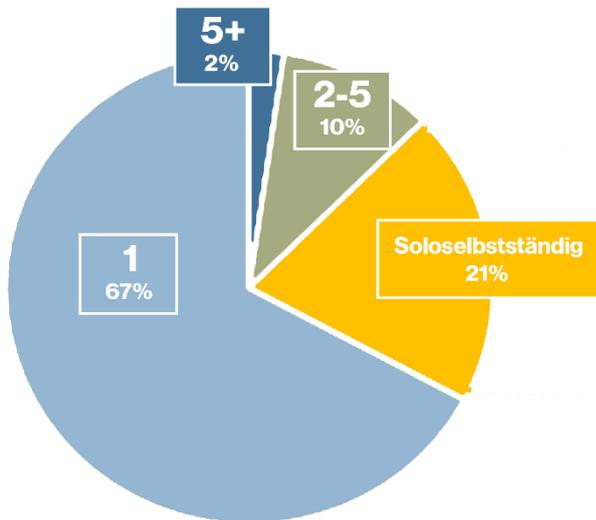
Stimmungsbarometer Friseurunternehmen



- Umfragemodus:** Online-Umfrage
Zeitraum: Okt – Nov 2023
Sprache: Deutsch
Initiator: imSalon.de
Teilnehmende: 1.436 Friseurunternehmerinnen
und Friseurunternehmer

Demographische Angaben:

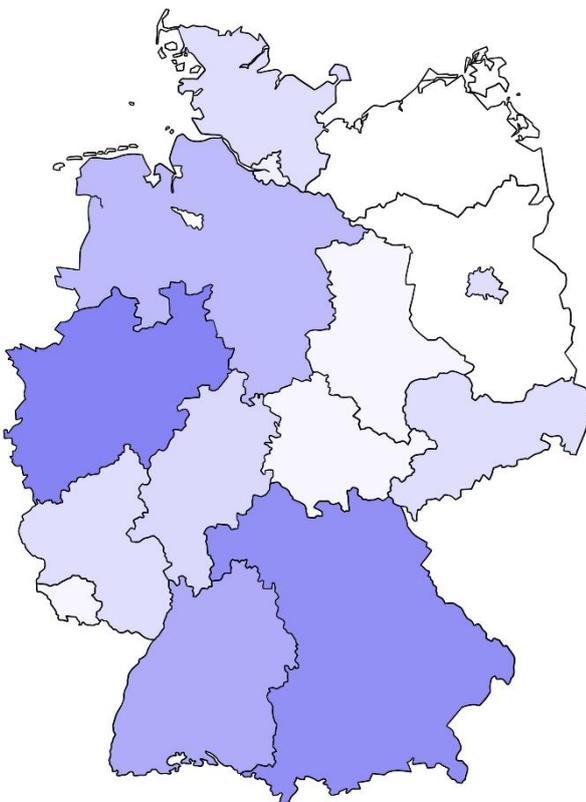
1 Anzahl Salons / Filialbetriebe



	Anzahl	%
Ich betreibe einen Salon	965	67%
Ich betreibe 2 – 5 Salons	148	10%
Ich betreibe mehr als 5 Salons	33	2%
Ich bin Solo-Selbstständig	290	21%
Gesamt	1436	

Frage: Bitte beschreiben Sie Ihr Unternehmen

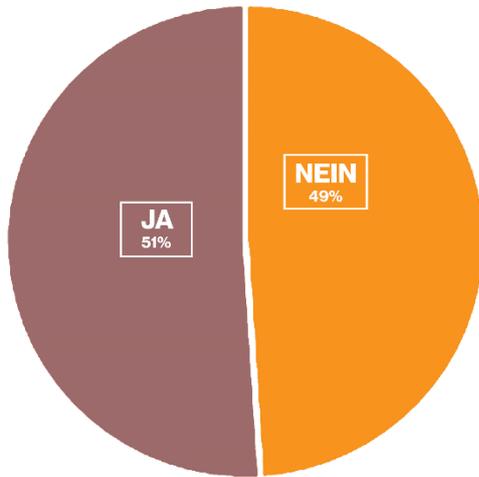
2 Friseurunternehmen nach Bundesländern



Bundesland	Anteil in %
Nordrhein-Westfalen	21,59%
Bayern	18,18%
Baden-Württemberg	14,07%
Niedersachsen	11,49%
Hessen	6,34%
Rheinland-Pfalz	5,57%
Schleswig-Holstein	3,90%
Sachsen	3,69%
Berlin	3,34%
Brandenburg	3,06%
Hamburg	2,58%
Thüringen	1,60%
Sachsen-Anhalt	1,53%
Saarland	1,46%
Mecklenburg-Vorpommern	0,97%
Bremen	0,63%
Gesamt	1.436

Frage: In welchem Bundesland befindet sich Ihr Unternehmenssitz?

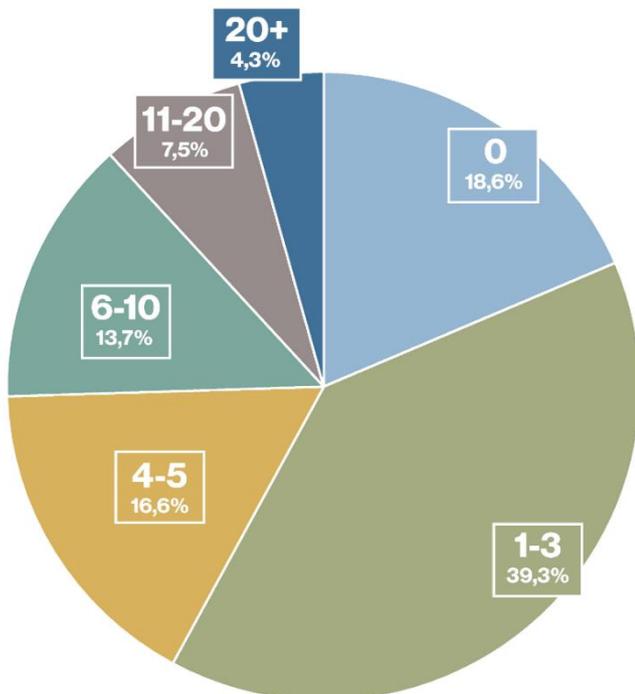
3 Innungsmitgliedschaft



Sind sie Mitglied einer Friseurinnung?	Anzahl	%
Ja	729	51%
Nein	707	49%
Gesamt	1436	

Frage: Sind Sie Mitglied in einer Friseurinnung?

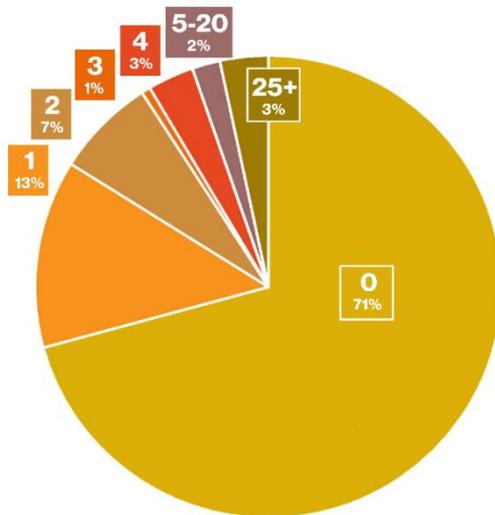
4 Anzahl Mitarbeitende



Mitarbeitende pro Unternehmen	Anzahl	%
0	263	19%
1-3	557	39%
4-5	235	17%
6-10	194	14%
11-20	106	7%
20+	61	4%
Gesamtergebnis	1416	

Frage: Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie?

5 Anzahl Auszubildende



Azubis pro Unternehmen	Anzahl	%
0	1016	71%
1	189	13%
2	100	7%
3	46	3%
4	28	2%
5-20	48	3%
25+	9	1%
Gesamtergebnis	1436	

Frage: Wie viele Azubis (alle Lehrjahre) beschäftigen Sie aktuell?

Mit 14.174 Auszubildenden im Jahr 2022 ist die Anzahl an Auszubildenden im Friseurhandwerk seit 2008 um 65% gefallen, und weiterhin rückläufig. (Zentralverband des Deutschen Handwerks).

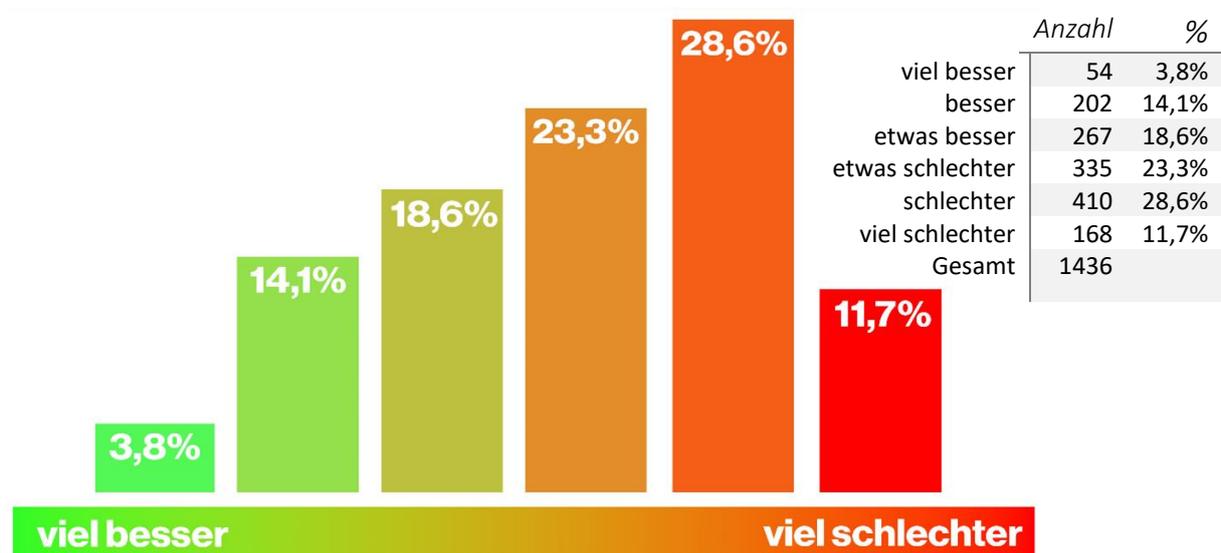
Auch die Zahl der Ausbildungsstätten sinkt seit Jahren. Mit 8.551 Ausbildungsstätten im Jahr 2022 bilden nur noch 11% aller Friseurbetriebe aus. (Zentralverband des Deutschen Handwerks)

An dieser Umfrage haben überproportional viele Ausbildungsbetriebe teilgenommen, nämlich 29%. Dies erklärt sich dadurch, dass diese ein großes Interesse an zukunftssicheren Lösungen für finanzierbare Ausbildung haben.

Umfrage Ergebnisse

6 Bewertung Zukunftsaussichten

64% der Befragten sehen die Zukunft negativ.



Frage: Wie würden Sie persönlich die Zukunftsaussichten für die Friseurbranche bewerten (die nächste 5 – 10 Jahre)?

7 Diese Themen halten Friseurunternehmerinnen und -unternehmer nachts wach

58% Steigende Kosten / Inflation

36% Preiserhöhungen durchsetzen

35% Terminabsagen & „No-Shows“

33% Mitarbeitersuche

25% Lohnerhöhungen

1.	<i>Steigende Kosten / Inflation</i>	57,66%
2.	Preiserhöhung durchsetzen	36,00%
3.	Kurzfristige Terminabsagen & "No-Shows"	34,89%
4.	Ich finde keine Mitarbeiter*innen	32,80%
5.	Umsetzung von Lohnerhöhungen	24,65%
6.	<i>Verschuldung (ggf. noch aus Corona)</i>	21,59%
7.	<i>Sinkende Kundenzahlen / Niedriger Kundenumsatz</i>	21,31%

Frage: Welche Top 5 Themen halten Sie nachts wach? Was sind Ihre unternehmerischen Herausforderungen?
Auswahl aus 17 möglichen Kriterien

8 Diese politischen Themen müssten am dringendsten angegangen werden

71% Reduzierung der MwSt. für Friseurdienstleistungen auf 7%

61% Stärkere Kontrollen von z.B. Schwarzarbeit, Meisterpflicht, ...

35% Einkommen vs. Bürgergeld

27% Bürokratieabbau

26% Lohnnebenkosten

1.	<i>Reduzierung der Mehrwertsteuer für Friseurdienstleistungen auf 7%</i>	71,03%
2.	Stärkere Kontrollen auf Schwarzarbeit und Meisterpflicht insbesondere von Billig-Konzepten und Barber Shops	60,58%
3.	Teilzeit plus Bürgergeld darf nicht das gleiche Nettoeinkommen im Vergleich zur Vollzeitbeschäftigung ergeben	34,61%
4.	<i>Bürokratieabbau</i>	26,46%
5.	<i>Reduzierung der Lohnnebenkosten</i>	25,91%

Frage: Welche 3 [Branchen] politische Themen müssten Ihrer Meinung nach am dringendsten angegangen werden?
Auswahl aus 12 möglichen Kriterien

Von 412 ausgewerteten Freitextantworten wollen 98 (24%) der Friseurinnen und Friseure nochmals auf ihren Wunsch auf verstärkte Kontrollen in Bezug auf Schwarzarbeit, Sozialversicherungsbetrug und Meisterpflicht vor allem in „Billig Salons“ und Barbershops hinweisen.

86 Befragten (21%) liegt das Thema Wertschätzung besonders am Herzen. Sie fordern eine Verbesserung des Images und hoffen auf höhere Wertschätzung ihres Handwerks in den Medien, der Politik und der Gesellschaft.

65 (16%) der Antwortenden wollen nochmals auf die Senkung der Mehrwertsteuer auf 7% hinweisen. Hier ist Ihnen wichtig das gleiche Bedingungen für alle Friseurunternehmen herrschen.

Des Weiteren werden mehrfach die Themen Ausbildungsförderung, Preis und Lohnerhöhung, Wunsch nach besserer Lobbyarbeit und Sorge um Nachwuchs und Existenz angesprochen.

„In anderen Handwerken werden die Preise viel eher akzeptiert, beim Friseur soll es gute Leistung für wenig Geld sein. Das funktioniert nicht“

„Der Mittelstand hat es wirklich schwer und ich habe Angst, dass wir an den Kosten zerbrechen“

„Die Politik interessiert sich nicht für Friseure!“

„Die politische Akzeptanz der zwei Klassen MwSt. ist zu revidieren. Gleiche Voraussetzungen für alle Marktteilnehmer“

„Ohne starke Löhne wird es bald überhaupt keinen Nachwuchs mehr geben“

„Besonders hilfreich wäre Abbau der Bürokratie!“

„Ich fühle mich von der Politik in Stich gelassen“

„Wertschätzung des Berufs und höhere Bezahlung“

„Bessere Lobbyarbeit, besseres Image der Branche“

„Barber Shops müssen unbedingt kontrolliert werden“

„Salons, die nicht ausbilden dürfen oder wollen, sollen mit einer Gebühr belegt werden“

„Zu viel Berufsschule zu wenig im Betrieb“

Alle Antworten Auf die Frage Was liegt Ihnen noch am Herzen? Sagen Sie es uns!

- **Abschaffung der Kleinstunternehmerregelung im Friseurhandwerk und Verbot von Bargeld in Bereichen wie Friseur, Nagelstudio, Kosmetik, Wimpern und Tattoo Studios**
- **Bei steigenden Preisen können sich meine alten (älteren Kunden) den Friseur nicht mehr erlauben.**
- **Bekämpfen der Schwarzarbeit. HWK - ZOLL- Ordnungsämter- fühlen sich nicht verantwortlich!**
- Corona Hilfe. Dadurch wurde die Schwarzarbeit gefordert. Zuwenig in der Politik gemacht. **Der Mittelstand bleibt wie immer auf der Strecke, die großen Firmen wurden reich!!** Ich habe mich bis jetzt geweigert die Rückzahlung zu bezahlen. Kredit aufnehmen? **ÜBERLEGE, ob ich den Salon SCHLIESSE. BLEIBT NICHTS ÜBRIG.** VIELE Std, bei Krankheit auch im Salon. Beiträge, BGW, Handwerkskammer sind zu hoch. Schwarzarbeiter lässt grüßen
- Corona Hilfen müssen bald zurückgezahlt werden und man hat das Geld nicht. Die ganzen Schwarzarbeiter, die mit einem Reisegewerbe unterwegs sind und sich nicht an die Regeln halten. Sie machen Termine aus, obwohl das verboten ist, nehmen unsere Kunden und wir gucken einfach nur zu. **Leider macht das ganze kein Spaß mehr, wir müssen immer mehr zahlen und haben Angst um unsere Existenz und die machen das Geld. Die Politik interessiert es nicht**
- **Das Barbershops einfach so weitermachen können und uns die Preise kaputt machen**
- **Das Einzige, das mich seit Jahren belastet, ist der Lohn, der Friseure. Ich bin solosebstständig und man kann davon leider nicht leben.** Man ist leider abhängig von seinem Ehepartner. Wenn man dann noch Kinder hat, wird es extrem schwierig. **Allein schon die ganzen steuerlichen Ausgaben, Versicherungen, bis man das alles erwirtschaftet hat, da bleibt einem nicht mehr viel. Traurig :(**
- Das Handwerk müsste in der Politik mehr gehört werden und **die Corona-Soforthilfe bricht vielen das Genick**
- Das Image der Friseure ist in Deutschland schlechter als in anderen Ländern (innerhalb sowie außerhalb Europas). Daran sollte man arbeiten, um vernünftige Preise verlangen zu können. **In anderen Handwerken werden die Preise viel eher akzeptiert, beim Friseur soll es gute Leistung für wenig Geld sein. Das funktioniert nicht.**
- **Das Kleinunternehmergewerbe gehört abgeschafft, ist legale Schwarzarbeit!!!** Außerdem ist es nicht nachvollziehbar, dass sich Neubürger ohne Qualifikation selbstständig machen dürfen und zu Preisen arbeiten, die offensichtlich nicht auskömmlich sein können. **Die Barbershops müssen viel stärker kontrolliert werden, da in diesen oft auch Friseurdienstleistungen ausgeführt werden, ohne die nötigen Qualifikationen dafür zu haben**
- Das Thema Bildung in unserem Land liegt mir persönlich sehr am Herzen. Ich finde das größte politische Defizit unserer Zeit ist die permanente Reduzierung des Bildungsniveaus! Angefangen in Den Grundschulen. Bildung wird immer noch über akademische Bildung definiert. Die duale Ausbildung bisheriger Ausprägung ist meiner Meinung nach nicht attraktiv genug im Vergleich mit chilliger UNI-Ausbildung! **Ausbildung im Handwerk muss gefördert werden, kleine Betriebe können die Kosten nicht mehr stemmen**
- **Das vom dem erarbeiteten Geld nach Abzug der MwSt., Versicherungen, Strom und Wasserkosten fast nichts mehr übrigbleibt. Wenn man die Preise bei der Dienstleistung erhöht, kommt die Kundschaft weniger- da auch sie mit dem Geld rechnen muss. MwSt. und Stromkosten müssen runter.**
- **Das wir Friseure unsere Preise nicht immer rechtfertigen müssen**
- **Der Ehrliche ist der dumme.** Es fällt immer schwerer alles korrekt zu machen da man so oder so gegängelt wird vom Staat und Finanzamt. **Die Unehrllichen kommen mit allem durch.**
- **Der Mittelstand hat es wirklich sehr schwer und ich habe Angst das wir an den Kosten zerbrechen...** Der Friseur wird zum Luxus und die schwarzen Schafe werden nicht kontrolliert!! **Selbst wenn man als Unternehmer einen angemessenen Lohn für seine Mitarbeiter zahlen möchte z. 20€/Std. Würde ein Haarschnitt für Männer zwischen 70-80€ betragen!!** Da wir als Unternehmer enorme Neben-Kosten tragen wie z.B. Gewerbesteuer, Strom, Gas, EC-Gebühren. **Es müssen Steuer-Entlastungen und Kontrollen her!**
- **Die Ausbildung sollte massiv gefördert werden, ebenso ist das Ausbildungskonzept so veraltet mit so vielen Berufsschultagen, dass es sehr viel Investition für mich als Betrieb ist, um dadurch Mitarbeiter zu bekommen.** Die HWK müsste die Handwerksrolle genauer prüfen (Schwarzarbeit, Barber ohne Meister) und uns Betriebe zu entlasten kann sowas nur durch die 7% MwSt. geschehen. Weniger Bürokratie. Hier in Niederbayern haben wir eine Berufsschulklasse mit 9 Schülern und 6 davon sind von uns
- **Die Auswirkungen und der politische Willen hinter der Kleinstunternehmerregelung verursachen großen Schaden. Die politische Akzeptanz der zwei Klassen MwSt. sind zu revidieren. Gleiche Voraussetzung für alle Marktteilnehmer**
- **Die Bekämpfung der Schwarzarbeit, Steuersenkung, gleiches Recht für Alle.** Z.B. Alle müssen eine Prüfung in der Kammer ablegen. Regelmäßig Schulungen durch die Kammer für alle Friseur Betriebe mit Strafen bei nicht Teilnahme
- **Die mangelnde Wertschätzung unserer Branche. Wir sind genauso viel Wert wie jeder andere Handwerker!** Doch sehen das die Leute nicht. **Unsere Preise werden immer als "zu hoch" empfunden, da wir ja "nur" Friseure sind.** Laut Aussage von Christian Funk (Unternehmensberater) arbeiten 85% der Salons nicht rentabel und schaffen es nur weil der Partner für die Kosten aufkommt und weil Umsätze "Schwarz" laufen. **Es ist nur mehr ein Hobby - kein Business. Und das ist traurig**
- **Es ist eine Schande, was die Politik seit Jahren in DE abhält!** Allein das die Soforthilfe zurückgezahlt werden muss, ist eine absolute Frechheit! Obwohl es hieß, 100% Rückzahlungsfrei! **Ich habe meine kompletten Ersparnisse verloren, die wir über 15 Jahre aufgebaut hatten.** Wir als Unternehmer waren nicht mal verantwortlich für den Lockdown und büßen mit unseren priv. Ersparnissen. **Wir arbeiten hart, stellen Arbeitsplätze, aber in DE lohnt es sich ja nicht arbeiten zu gehen-Staat sei Dank!!**
- **Es ist ungerecht, dass große Unternehmen immer gerettet und unterstützt werden, während kleine Unternehmen ums Überleben kämpfen müssen mit allen EIGENEN Mitteln, bis sie geschäftlich und privat insolvent sind**
- **Friseur ist ein so anspruchsvoller Beruf, von Menschen an Menschen. Um entsprechende Gegebenheiten zu schaffen, sollten Friseurunternehmer mit Auszubildenden stärker unterstützt werden, um auch Vorbild für nachkommende Generationen zu**

sein. Bei den riesigen Herausforderungen der Branche brennen immer mehr Kolleg*innen aus: gutes, passendes Personal zu finden und zu halten wird immer schwieriger. Dazu benötigt unsere Branche eine bessere Lobby in der Gesellschaft. "Schwarze Schafe" raus!

- Hallo, es ist leider in unseren Bereich zu wenig Nachfolge. Es gibt zu viele Betriebe, die nicht oder schlecht ausbilden. Daran muss gearbeitet werden. Und dass unser Beruf wieder von der Gesellschaft besser anerkannt wird. Während der Corona Zeit waren wir System relevant und jetzt?
- Ich fühle mich von der Politik im Stich gelassen
- Ich wünsche mir, dass die Politiker uns Friseure auch unterstützen, wir sind Steuerzahler und haben Rechte!
- Kann man überhaupt als Friseurin in Deutschland noch überleben? (Finanziell gesehen)
- Kleinunternehmer und Barbershops (die meisten dürfen nicht mal Haare schneiden, weil sie nicht mal den Beruf erlernt haben, und niemanden kümmert es) machen die Wettbewerbsfähigkeit unter uns Salonbetreibern kaputt. Wir sind in jeder Hinsicht immer die Verlierer. Die Salons sind immer in allem benachteiligt, müssen alle bürokratischen Dinge hinnehmen, für unsere Branche zu hohe Steuern zahlen, sind stetig gegängelt von neuen Vorschriften, usw.
- Rasant wachsende Barbershops mit Tiefstpreisen ohne Meisterausbildung und Kassen. Handwerkskammer Beiträge für nichts und wieder nichts
- Wir brauchen eine Handwerkskammer, die sich für das Handwerk einsetzt und es voranbringt und unseren Beruf schützt. Regulierung der Barbershops. Wir benötigen dringend Berufsschulen, die mit den Betrieben zusammenarbeiten. **Wir brauchen dringend ein Bundesamt für das Handwerk und natürlich auch einen Handwerks-Minister, der sollte aber aus dem Handwerk kommen**
- Sehr gerne würde ich unsere Berufssparte finanziell noch interessanter gestalten, jedoch ist für Preiserhöhungen nicht mehr viel Platz nach oben, somit bin ich auch in den Löhnen schon sehr hoch. **Wir benötigen finanzielle Entlastungen!!!**
- Ich befürchte das es keinen Nachwuchs mehr in unserem Gewerk geben wird da das Handwerk nach außen immer noch einen sehr niedrigen Stellenwert hat
- Barbershop Zulassung ohne Meister nur Unterschrift eines Meisters und Ausnahmegewilligungen.
- Wertschätzen unserer Handarbeit und nicht über den Preis zu diskutieren.
- Eine größere Wertschätzung unserer tollen Arbeit
- Es kann nicht sein, dass die Kammern 1. immer mehr Sondergenehmigungen erteilen und 2. bei den (illegalen) „Barbershops“ wegschauen - dies atomisiert unsere Branche und ebenso potenzielle Ausbildungsplätze!
- Unsere Branche zählt zu den wenigen die viel Geld für Produktschulungen, Messen und Weiterbildung der Mitarbeiter investieren muss. Das ist in anderen Branchen (die besser verdienen) nicht üblich. Da wird so etwas gratis angeboten!!!!
- Mehr Kontrollen bei Barbershops
- Lobbyarbeit
- Kundenabwanderung ins nahe gelegene Tschechien, Preise liegen dort deutlich niedriger, wir haben jedoch als kleine Friseurgenossenschaft enorme Abgaben, Steuern, Strom, etc., wollen aber auch unsere Mitarbeiterinnen ordentlich entlohnen. **Ich sitze mehr im Büro, statt am Stuhl zu arbeiten**, da immer mehr Bürokratie auf uns zu kommt. Kann ich nicht am Stuhl arbeiten, habe ich keinen Umsatz, somit bleibt weniger übrig. Es lohnt sich doch bald nicht mehr. Alles wird auf uns abgewälzt....
- Bessere Lobby für Friseure, Barbershops fragwürdig, Bürgergeld muss niedriger als Lohn sein, Flüchtlinge mehr Möglichkeiten zum Arbeiten geben
- Mangelnde Bildung und Leistungsbereitschaft unseres Nachwuchses
- Es ist nicht im Sinne der Kunden das man gleich nach der Ausbildung seinen Meister machen kann ohne Berufserfahrung. Stärker die Schwarzarbeit bekämpfen. **Die ganzen billig-Barbershops die zum Teil ohne angemeldete Mitarbeiter arbeiten und keine Tariflöhne zahlen mehr kontrollieren. Förderung von Quereinsteigern**
- **Ich liebe meinen Beruf und mache ihn seit 28 Jahren, aber wir sind nach wie vor in der Gesellschaft nur der dumme Dienstleister**
- Eine allgemeine höhere Wertschätzung in der Bevölkerung wäre wünschenswert! Wegfall der MwSt.-Befreiung für Kleinstbetriebe
- Die ca. 30 000 Kleinstbetriebe die sozialabgabefrei sind. Das Thema Schwarzarbeit im Friseurhandwerk, die Pflicht in einer HWK zu sein, ÜBA-Abgaben,
- Friseure sollen aufhören immer nur zu jammern, dadurch wird die Branche und ihr Image nicht besser. Machen statt meckern!
- Wir müssen alle auf einem höheren Preis Niveau arbeiten damit die Kunden merken welche Fähigkeiten und Kompetenz wir haben. Geiz ist geil ist schon lange vorbei. **Leider machen die Barber es vielen schwer und keiner kontrolliert sie**
- Keine Sicherheit für die Zukunft
- Weniger Bürokratie, Mehr Kontrollen bei Barbershops
- Ein preislicher Mindestsatz für Kerndienstleistungen? Ähnlich wie es Steuerberater haben, was billig Anbieter es erschwert ihren Mitarbeiter nur Mindestlöhne zu zahlen! **Ohne starke Löhne, wird es bald überhaupt keinen Nachwuchs mehr geben. Mehr Kontrollen in Bezug auf Meisterpflicht!** (Es tauchen immer mehr „Friseursalon/Barbershops" auf welche keinen Meister- oder gar Gesellenbrief besitzen - trotz Meldungen (Innung, Zoll, etc.) gibt es keine Konsequenz und die Betriebe können weiterarbeiten
- Kosten, kein Verlass auf Planungen, Mitarbeiter bestimmt den Salon
- Alles wird bürokratischer, man muss mehr arbeiten, hat weniger Zeit, kaum Personal, Auszubildende findet man gar nicht mehr; die Liste ist lang. **Ich übe meinen Beruf gerne aus, seit 35 Jahren, 27 Jahre davon selbständig, aber mittlerweile macht es jetzt manchmal wegen der Umstände einfach keinen Spaß mehr**

- Der Minijob darf nicht höher bewertet/gezahlt werden als ein Frisörlohn! Eine Frisörgehilfin bekommt nach allen Abzügen weniger netto als ein Minijobangestellter*in, sollte er 2024 auf 14 Euro erhöht werden, was für die sämtliche Wirtschaft fatale Folgen haben wird
- Mich bewegt die Frage: **Macht Selbstständigkeit für mich noch weiterhin einen Sinn**
- **Barber Shops müssen unbedingt kontrolliert werden** (Geldwäsche)
- **Besonders hilfreich wäre der Abbau der Bürokratie**
- Für mich wäre es wichtig das der Beruf des Friseurs wieder einen höheren Stellenwert in der Akzeptanz der Bevölkerung hat.
- **Das eine Gleichstellung aller Friseurbetriebe erfolgt und auch die Kleinbetriebe MwSt. Pflichtig werden.**
- Das Niveau in der Lehrlingsausbildung und Schulbildung wieder steigt.
- Bürokratieabbau!!!!"
- **Die Abschaffung von Kleinunternehmer Regelung, Umsatzsteuerpflichtig ab dem ersten Euro, Steuerfreibetrag für Gewerbesteuer erhöhen z.B. auf 30000. HWK-Beiträge sozialer gestalten, höhere Beiträge für hohen Gewinn, nicht weniger wie jetzt (Prozentuale Berechnung die weniger wird, umso mehr Gewinn erwirtschaftet wird)**
- Handwerkskammer sollte durchsetzen, dass auch Barbershops / Billigsalons mit Meister geführt werden. Evtl. frühzeitige Kontrolle durchs Finanzamt. Kassenpflicht für alle
- **Spaß an der Selbstständigkeit und liebe zu diesem Beruf, geraten immer mehr in den Hintergrund!** Denn so viele Haare können wir gar nicht schneiden, dass am Ende noch was übrig bleibt nach Abzug all derjenigen die Geld wollen!!!
- Ich würde mir wünschen, dass die Schwarzarbeit ein Ende hat. Dadurch hätten wir viel mehr Mitarbeiter im Salon
- Es sollte höhere Ansprüche in der Ausbildung geben, im Besonderen die Qualifizierung für den Meistertitel
- Was noch alles auf uns zukommt.
- Das unser wundervoller Beruf noch mehr Wertschätzung erfährt, dadurch das sich vielleicht endlich mal alle Friseure darin einig sind welchen qualitativ hochwertigen Beruf wir ausüben und sich das endlich mal zahlen zu lassen, vorausgesetzt die Qualität stimmt. Dafür müssten aber mal die ganzen wirtschaftlich nicht funktionierenden Betriebe verschwinden
- **Wertschätzung des Berufs und höhere Bezahlung**
- Salons ohne Meister, Barbershops ohne anwesenden Meister.
- Ich würde mir wünschen, dass das Image des Handwerks, insbesondere das der Friseure verbessert würde. Das Klischee, dass besonders bildungsferne Jugendliche diesen Beruf erlernen sollten/könnten und der Schritt in den Beruf automatisch einen Schritt in die Armut bedeutet, existiert immer noch! Wir brauchen Vorbilder und ein Konzept, um die jungen Menschen zu begeistern und auch angemessen zu bezahlen. Ist es wirklich so, dass man nicht mehr körperlich arbeiten möchte und lieber Influencer ist???
- Ausbildungsniveau
- Dass die Billig-Friseure, Barbershops endlich passende Preise machen
- Mitarbeiter finden ist schon schwierig und wenn möchten alle kaum arbeiten, jedoch viel verdienen mit viel Urlaub
- **Wertschätzung fehlt, in vielen Situationen merkt man das wir Friseure noch immer nicht als Handwerk gesehen werden**
- Handwerkskammer auf bekannte Schwarzarbeit in Barbershop angesprochen. Allerdings kein Interesse. Sagen alle wären überlastet. Es kümmert sich niemand. Für mein Mitgliedbeitrag erwarte ich mehr Unterstützung
- Es hat mich sehr enttäuscht, wie die Regierung mit den Coronahilfen umgegangen ist
- Kontrolliert mehr die Barbershops, die bezahlen teilweise noch keinen Mindestlohn, Arbeiten ohne Meister, etc.
- Aufweichung der Meisterpflicht (Wertschätzung), starke Zunahme von Ausnahmegenehmigungen in der Branche zum Betreiben von Salons und die damit verbundenen "Billiganbieter"
- Ich möchte kreativ sein. Meine Kunden glücklich machen. Neue Ideen ohne Druck.
- Ich hoffe das diese Dinge, die ich gewählt habe, angesprochen und geändert werden. Ein Lob an die Handwerkskammer mit der ich bisher sehr gute und hilfreiche Erfahrungen gemacht habe. Ich bekam Hilfe und Tipps zu allen Situationen meiner Soloselbstständigkeit. Die großen Dinge muss jetzt die Politik lösen
- Das wir als Selbständige nicht vergessen werden (Rente) Kleinbetriebe - Probleme Krankenstand - Umsatz zu erzielen, als Chef mehr arbeiten (mehr Stunden) damit überhaupt was übrigbleibt
- Mehr mentale Unterstützung (Moneymindset), Behördengänge vereinfachen, Unternehmensführung - Mehr Unterstützung und Schulungen für Inhaber, social Media Aufklärung/Funktion
- **Kontrolle der Barbershops und Kleinunternehmer bzgl. Schwarzarbeit und mangelnder Ausbildung oder Qualifikation.**
- Es wurde eine Friseurin eingestellt (Jungfacharbeiter) die Ausbildung war so schlecht, dass jegliche Grundlagen fehlen, gibt es spezielle Fördermaßnahmen in so einem Fall
- Bürokratieabbau und sinkende Lohnnebenkosten sowie 7 % Mehrwertsteuer auf Friseur-Dienstleistungen
- Mehr Kontrolle der Barbershops!!! Es wird immer mehr „Bürokratie“ für uns „HANDWERKER“! Ich möchte mich mehr um meine Kunden und um Weiterbildung kümmern
- Ich bin der Meinung, dass das Ausbildungssystem auf den Kopf gestellt werden muss, um unseren Beruf wieder attraktiv zu machen.
- Neustarthilfe Rückzahlung stoppen
- Nachwuchs für unser schönes Handwerk zu begeistern.
- Ich finde man muss sich im Klaren sein, dass Friseur ein erlernter Handwerksberuf ist, den man nur voll und ganz leidenschaftlich 100% ausführen kann. Wenn man nicht gern mit Menschen arbeitet - sorry falscher Beruf, dann lass die Finger davon!!! (Egal was für ein Handwerker wir bestellen, die haben extrem hohe Stundenlöhne) Ich finde man hat es früher schon nicht richtig eingestuft, man sollte es viel mehr Wertschätzen. Ein Promi ohne uns, ohne Friseur würde nie so vor der Kamera aussehen!!!
- Preisdumping, hohe Einkaufspreise für Wareneinsatz, Coronahilfe Rückzahlungen

- **Ich muss ganz ehrlich sagen, dass ich ziemlich oft darüber nachdenke mein Geschäft aufzugeben, aufgrund dieser Gesamtentwicklung.**
- Es gibt keine innovativen Führungspersönlichkeiten, Vorbilder oder Helden. Jeder ist mit sich und seinen eigenen Problemen beschäftigt. Oder Zuviel Komfortzone im Salon. Was wird aus dem schönsten Beruf der Welt?
- Warum dürfen sich so viele unterschiedliche Friseursalons auf engstem Raum gegenseitig ihre Kunden wegnehmen?
- Das wir so gewürdigt werden wie zu Corona und nicht danach das kleine Unterstützungsgeld zurückgeben müssen, das hinten und vorne nicht gereicht hat. Wer zu Zeiten von Corona immer separat in den Nachrichten genannt wurde, den sollte man nicht hängen lassen. Mit freundlichen Grüßen, ich wünsche uns allen viel Erfolg und eine Zukunft mit Frisuren.
- Mehr Respekt für unsere Arbeit und eine bessere Lobby
- Ich würde mich freuen, wenn Glynt mit der Zeit geht... Black Friday oder Adventskalender für die Kunden und mehr Wertschätzung für ihre Kunden
- Corona Hilfe zurück zahlen ist eine Unverschämtheit, zu wenig Lohn und dadurch keine Nachfolge mehr
- Weniger Steuern für Kleinbetriebe
- Mit den ganzen Auflagen und der Bürokratie wird es einem immer schwerer gemacht selbständig zu sein
- Ausbildungszeit verkürzen auf 2 Jahre!!!
- 1.Friseure auf Rädern sollten einen Meisterbrief besitzen, um ein Gewerbe anzumelden u d die bereits tätig sind diesen nachholen. Gleiches für alle vom Boden wachsenden Barber Shops. Und keine Gewinneinstufungen. Das nenne ich gleiches für jeden! 2.Jeder der Azubis einstellen möchte, sollte selbst dafür sorgen (Finanzen). Man nennt den BÜA-Beitrag in der HWK solidarischen Beitrag, ist aber ein Pflichtbeitrag, u. dieser fällt nicht bei jedem Betrieb an. Auch nicht bei Selbständigen auf Rädern
- Durch den gestiegenen Mindestlohn mussten Gehälter insgesamt angepasst werden. **Dabei wird es zunehmend schwieriger Kunden die Preise und im Hintergrund die Kosten zu vermitteln.** Ergebnis: Frauen kommen seltener. Männer kaufen einen Kurzhaarschneider und kommen gar nicht mehr. Friseur wird mehr und mehr zum Luxusgut für Besserverdienende. Damit wird der Markt insgesamt enger
- Kleinbetriebe sollten kostengünstiger unterstützt werden. Die ganzen Barbershops sollten strenger kontrolliert werden
- Das auch wir 'Friseure' am Aussterben sind und die 'Barber-Barbiere' das Zeppter übernehmen
- **Ich wünsche mir das der Friseurberuf wieder attraktiver gemacht wird!**
- Leider ist es wie in vielen Branchen, nicht mehr der Spaß am Beruf, sondern es zählt fast nur noch „Work-Life Balance“ und viel Geld. Solange Menschen, die dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen wollen/ können, mehr Geld als ein Arbeitnehmer bekommen, wird es mit unserer Branche schwer werden
- Ganz wichtig finde ich die behördlichen Kontrollen des Ordnungsamtes und Handwerkskammer für die Barbershops und „Clan Friseure“ - die schneiden alle Haare und dürfen das ja eigentlich nicht
- Die Bürokratie könnte etwas vereinfacht werden. **Meine eigentliche und somit Herzensarbeit kommt viel zu kurz, wenn ich alle geforderten Schriftsachen erledigen muss.**
- Steigende Kosten bei Mieten/Nebenkosten, Energiekosten! Als Salon-Inhaber werden die Extra-Arbeitsstunden (interne, kaufm. Arbeiten) immer höher, da immer mehr Anforderungen an Staat, Stadt, Finanzamt und Krankenkassen. Ich brauche für meine Mitarbeiter zwischenzeitlich eine Extra-Bürofachkraft (halbtätig).
- **Bessere Lobbyarbeit, besseres Image der Branche, Bekämpfung der Grau- und Schwarzarbeit**
- Verstärkte Kontrolle der Barber-Shops
- Mangelnde Wertschätzung des Berufes
- Die Branche muss umdenken und für junge Menschen attraktiver gemacht werden
- Vereinfachung des Steuergesetzes, Abschreibungsgesetz-Summe höherstufen bzw. abschaffen. Die Buchführung muss einfacher werden. Sämtliche zwangs- Gebühren wie Rundfunk, Gema senken bzw. abschaffen
- Lohnnebenkosten müssen runter! Sinnlos, dass Stylisten 34h arbeiten, um mit dem zusätzlichen Minijob deutlich mehr zu verdienen. Ausbildung muss gefördert oder bestenfalls völlig verändert werden. Wir hatten früher immer mindestens 3 Azubis. Jetzt habe ich die gleiche Mitarbeiterstärke nämlich ca. 10-12 Ma. **GUTE Ausbildung wird in meiner gut ausgelasteten Betriebsstärke immer teurer und schwieriger.** Qualitativ gute Schulungszentren für das erste Jahr fände ich sowohl für Azubis als auch für Betriebe wünschenswert
- Barber Shop müssen mehr überprüft werden die Mindestzahl an einem Gebietsschutz angepasst werden
- **7 % MwSt.**
- Zu viele Betriebe (Barber) die keine MwSt. abführen. Zu viele bürokratische Auflagen
- Friseure in BW: **Corona Soforthilfe 2020: 100% Lockdown 100% Rückzahlung 100% Politik-Frust**
- Politisch ist niemand an Friseure wirklich interessiert. Die Politik und Gewerkschaften gehen davon aus das ALLE in der Großindustrie (die auch teilweise, stark subventioniert ist) arbeiten. **Die Realität vom "normalen" Kleinbetrieb hat nichts mehr mit der Politik zu tun**
- Zur 7% MwSt.: Endlich Druck machen! Drohen mit Verfassungsbeschwerde!!! 36% Marktteilnehmer bezahlen keine MwSt.! Das ist ein massiver Eingriff in den fairen Wettbewerb! Anderer Umgang mit Minijobs! Müssten auch zum Familieneinkommen zählen! Dadurch würden Einige unserer MA mehr arbeiten! Sotten sie es nicht, weil der Sprung von Minijob zu Teilzeit finanziell fast Nichts bringt! Andere Fachkräfte kürzen ihren Hauptjob, um einen Minijob zu machen, weil dann mehr übrigbleibt!!!
- Mehr Dankbarkeit an alle die sich ehrenamtlich für alle Friseure einsetzen Mehr müssen sich in der Innung engagieren, um weiterhin ein Sprachrohr zu sein, denn sonst wird man zum Spiel Ball der Politik. Mitglied werden und gemeinsam dafür kämpfen
- Ich wünsche mir einen Nachfolger, der mein Geschäft übernimmt.

- Dass das Friseurhandwerk nicht ausstirbt
- Stopp der Rückforderungen der Soforthilfe. Die Politiker sollten zu ihren Worten stehen. Dem Mittelstand helfen zu bestehen und nicht umgekehrt. Das Vertrauen in die Politik ist absolut erschüttert
- Die angegedeutete Problematik Barbershops ist in unserer Region ein sehr aktuelles Thema. Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaft, jetzt auch die Politik arbeiten daran mit...Einreichung in die Bundesgremien. Hier müssen die Ungleichbehandlung, Wettbewerbsverzerrung zu normalen Salons, Dumpingpreise, Ausnahmegewilligungen u.a. beleuchtet werden u. mehr Kontrollen erfolgen
- Mitarbeiter zu finden die qualitativ gut sind oder sich dazu ausbilden lassen und das Vertrauen nicht missbrauchen...Ich habe Vorstellungsgespräche, aber das ist definitiv nicht zu gebrauchen. Und wenn man als Startgehalt mit 18€ startet, kann es nicht immer nur an den Unternehmern liegen
- Mutterschutz/ vor und nach der Geburt sind enorme Unkosten für kleine Unternehmen. Dreieinhalb Monatslöhne mit minimaler Unterstützung der Krankenkasse ist kaum zu finanzieren
- **Zu viel Schwarzarbeit und damit ungleiche Gewinn - und Steuerbelastung. Staat muss dahingehend dringend tätig werden!**
- **Dadurch, dass die Handwerkskammern immer häufiger Ausnahmegenehmigungen zum Führen von Salons ausstellen, wird unser Gewerbe überschwemmt von billig Salons. In keinem Handwerk ist dies möglich. Eine Schande**
- Soloselbständige stehen häufig in der Kritik, ich wünschte mir Plattformen, um die spezifischen Probleme miteinander besprechen zu können und Lösungsansätze zu finden
- Dass die Regierung ihr Wort hält, dass die Soforthilfen nicht zurückzuzahlen sind, so wie der Kanzler das verkündet hat(keine Rückzahlung, nicht als Kredit deklariert, sondern als Hilfe)! Diese Rückzahlungsforderung wird zu vielen Salonschließungen führen und vielen arbeitslosen Friseurangestellten!
- **Es wäre mal an der Zeit, dass das Frisörhandwerk mehr geschätzt wird und gewisse Grundpreise einheitlich sind, um auch in den Randgebieten von Städten einen gerechten Preis zu erhalten oder besser festzulegen, ohne ständig angefeindet zu werden. Schließlich ist es eine Arbeit, intensiv am Kunden welche immer noch nicht geschätzt wird.** Besonders hier in Sachsen. (Chemnitz)
- Es ist schön, dass wir Friseure endlich aufhören zu jammern und unsere Wunden zu lecken, und stattdessen aufstehen, uns weiterbilden und nach vorne gehen. Die Welt dreht sich nun mal, aber wird nicht grundsätzlich schlechter, nur anders. Lasst uns in der richtigen Sprache darauf antworten
- Die Soforthilfe von Corona hat uns viel schlaflose Nächte gekostet, unternehmen andere Branchen durften die Soforthilfe behalten wir als kleine Salons durften tief in die Tasche greifen und zurückzahlen, **warum wird man als Dienstleister nicht ernst genommen in der Politik**
- Bitte setzen Sie die MwSt. Senkung durch, es würde den kosten Druck auf kleine Unternehmen extrem nehmen. Nicht jeder hat eine eigene Immobilie
- Die Bürokratie-Belastung - keine Azubis mehr, die den Friseurberuf lernen möchten - zu hohe Energiepreise für Strom Gas und Wasser - zu viel Mehrwertsteuer - 7 % MwSt. würde alle Friseurbetriebe entlasten
- Unternehmer sein bedeutet etwas zu unternehmen und nicht zu jammern und nichts zu unternehmen! Die Friseur Unternehmer/innen die jammern sollten über ihre Selbstständigkeit mal intensiv nachdenken, warum es ihrem Unternehmen nicht gut geht
- Punk 6. würde ich alle an Klicken!!!!!!!
- Altersversorgung, Rücklagen nicht zu schaffen
- Es müsste das Kleinunternehmertum abgeschafft werden
- Ständig wachsende Anzahl an Friseuren mit dubiosen finanziellem Hintergrund. Wenig Kunden, große Läden. Woher kommen die Gelder und wie wird kontrolliert? Besser beim deutschen Friseur, da wäre im Zweifelsfall eher Geld zu bekommen
- Der Kampf gegen Dumping Friseure/ Löhne. Mehr Kontrollen durch den Zoll, nicht nur im Baugewerbe. Leider habe ich auch die Erfahrung vor meiner Selbstständigkeit gemacht, dass selbst Hochpreisige Friseursalons Dumpinglöhne zahlen. Es ist also nicht nur bei den Friseuren im Preiswertem Segment ein Problem mit den Löhnen.
- Dass ich mich wieder auf meine Arbeit freuen kann und nicht darüber nachdenke, wie es morgen weiter geht. Bürokratieabbau!!!
- Es muss im deutschen Staat gerechter zugehen. Es sollte für den mittelständischen Bürger gekämpft werden. Sie halten alles am Laufen, in erster Linie das Handwerk. Nichtarbeiten sollte nicht so attraktiv gestaltet werden
- Es dürfte keine Befreiung der Meisterpflicht für Barbershops geben! **Jeder Friseur benötigt vernünftige Ausbildung, zahlt ordentlich Steuern und andere schlingern sich durch unser Steuersystem!**
- KEINE Salon-Eröffnung OHNE EIGENEN Meistertitel!
- Ich wünsche mir eine deutlichere Vertretung der Friseure mit Mitarbeitern in der Politik und Öffentlichkeit. Als Vorbild sehe ich die Arbeit der DEHOGA. Des Weiteren wünsche ich mir einen Bundes Arbeitsminister der Nettolohn, Bruttolohn und Lohnnebenkosten unterscheiden kann
- Die Kosten und gesetzlichen Verpflichtungen, um einen kleinen Friseurbetrieb (bis 10 Mitarbeiter) zu führen oder zu gründen, sind für mögliche Nachfolger/innen und junge Talente einfach zu hoch. Dies gilt für das gesamte Handwerk. Für die stark reduzierte Zahl des "Nachwuchses", sind die Bedingungen für die Selbstständigkeit eine schier unüberwindbare Hürde und die Entlohnung für ehrliche Arbeit im Vergleich zu ehrlichem Faulenzen steht in keinem Verhältnis. Konkurrenz kommt erstmal keine nach
- Die Branche verändert sich, aber wo bleibt das Fachpersonal? Es kommt nichts mehr nach. Dann müssen wir mit 65 Jahren immer noch hinterm Stuhl stehen

- **Mehr Unterstützung für Friseure seitens der Politik.** Soforthilfen mussten versteuert, teils komplett zurückgezahlt werden, Stromkosten erhöht, Barbershops nehmen stetig zu
- Einen eigenen Salon zu leiten ist keine leichte Herausforderung, insbesondere die Kundinnen werden immer anspruchsvoller, wenn man gewisse Dienstleistungen nicht anbieten kann. Bleiben einem die Kunden aus, Weiterbildungen ist wahnsinnig teuer für einen Tag 300-500€. Macht es eigenen nicht einfacher
- Mehr Lobbyarbeit für die Friseur durch die Handwerkskammern (Corona)
- Tariflöhne Hochsetzen. Faire Bezahlung. **Einheitliche Preise beim Friseur. Kein billig**
- Ungewisse Zukunft, komplexe Wirtschaft, schwierige Zeiten
- Zu wenig Qualität innerhalb des Handwerks
- Angst vor weiteren Schließungen wegen Kriege oder Pandemien
- Es gibt genug Kunden, zu wenig Mitarbeiter, um die Kosten in Zukunft decken zu können müssen die Preise massiv ansteigen, die Frage ist, wie weit die Kunden bereit sind das zu tragen. Durch den Corona Lock Down sind die Reserven aufgebraucht und konnten nicht wieder aufgebaut werden. Das Geld, dass wir zum Ausgleich bekommen haben, ein Tropfen auf dem heißen Stein, sollen wir wieder zurückzahlen. Ich fühle mich von der Politik verarscht
- Preispolitik beim Friseur keine Billigpreise
- Ich würde mich freuen, wenn der Friseurberuf mehr wertgeschätzt werden würde und die Billigfriseur verboten werden. Es muss für jeden möglich sein zum Friseur zu gehen ob viel Geld oder wenig aber die machen den Beruf kaputt. Wenn mehr Lohn gezahlt werden könnte, würden auch mehr Leute in diesen tollen Beruf gehen und auch bleiben
- Zu hohes Bürgergeld
- **Kontrolle der Barber Shops und Salons, wegen Schwarzarbeit, Steuerhinterziehungen**
- Corona Zurückzahlung
- Mehr Möglichkeiten für eine bessere Ausbildung auch über die Landesgrenzen hinaus, die Industrie muss sich stärker für anerkannte Ausbildung einsetzen und durchsetzen. Das System braucht eine neue lebendig und abwechslungsreiche Ausbildungsmöglichkeit
- Das Friseurhandwerk besser da steht
- Weniger Bürokratie würde schon helfen
- Die Dienstleistungen der Friseurinnen / Friseure muss mehr wertgeschätzt werden. Die junge Generation muss wieder Interesse und Verantwortung zur Selbstständigkeit übernehmen
- Es ist traurig das keiner diesen Beruf mehr erlernen möchte
- Konkret Hilfe und Unterstützung
- Eine bessere Welt. Ein Miteinander mit den Menschen und nicht so viel Egoismus.
- **Das dubiose Salons genauso geprüft werden, wie wir**
- Dass die Coronahilfen zurückzuführen sind, ist unangemessen
- Die Billig-Friseure öfter kontrollieren, sie machen uns die Zukunft kaputt
- Rückzahlung von Corona Soforthilfe
- Mehr Zusammenarbeit und Zusammenhalt unter den Frisuren, gegenseitig helfen und unterstützen
- Mir macht das Selbstständig sein keinen Spaß mehr. Nach Corona ist komplett Schluss, auch mit Mitarbeitern
- Das durch Bürokratie und Inflation auch unsere Preise steigen müssen, die wir leider an unsere Kunden geben müssen. Das Abwandern der Friseur in andere Berufe macht mir auch zu schaffen.
- Billigpreise durch Friseur Ketten, die machen einen den Umsatz und die Kundschaft kaputt. Inflation, Kunden können es sich nicht mehr leisten monatlich zu kommen
- Mitarbeiter halten und geeignete Kräfte gewinnen
- Die Ausbildung muss endlich revolutioniert werden, indem sinnvolle Alternativen zum dualen Ausbildungssystem flächendeckend zugelassen werden
- Den sozialen Status dieses Handwerks zu erhöhen. Vielleicht durch ein anderes Ausbildungskonzept
- Zu hohe Besteuerung auf den Lohn für AN aber auch für Einzelunternehmer. Durch höhere Kosten in allen Bereichen kann nur noch wenig investiert werden. Das bedeutet Stillstand. Kundentermine verzögern sich, weil natürlich alles teurer wird
- Es gibt zu viele Barbershops in jeder Ecke ohne Meister. Diese müssten viel öfter kontrolliert werden
- Dass die Ausbildung wieder mehr Qualität bekommt. Die Arbeitnehmer besser bezahlt werden müssen. Ein Bundesweiter einheitlicher Tarifvertrag muss her! Und muss für alle gelten. Es darf bei uns kein Mindestlohn mehr sein! Dann kommt auch der Arbeitnehmer wieder!
- Die Geschäftsgebaren der meisten Barbershops!!! Das Preistreiben dieser Läden zwingt unsere Branche in die Knie. Wir bekommen ständig neue Auflagen und diese Läden unterwandern vieles. Hier sind die HWK'S, Innungen und die Politik dringend gefordert
- Der Blick in eine unsichere Zukunft
- Ich bin für die Abschaffung des Bürgergeldes für gesunde Menschen und auch gegen das Kleingewerbe, besonders wenn es umsatzsteuerbefreit ist. Die Schwarzarbeit blüht und wir ehrliche Unternehmer sind die Doofen.
- Das MC Donalds ihre Strohhalme entfernen muss und wir als Friseur immer noch so unmöglich mit der Umwelt umgehen gerade die großen Firmen die nach einer Schulung bei der ein bisschen an einem Übungskopf herumgefärbt wurde hinterher wegwerfen, anstatt sie entweder weiterzuverwenden oder zu Spenden an Berufsschulen etc.
- Die Befragung war gut aufgebaut und es wurden alle Themen angesprochen. vielen Dank dafür! Ein Thema wäre nicht ganz unwesentlich. Die Industrie darf sich vom Retail-markt mit den Friseur exklusiven Produkten etwas abheben und nicht die Möglichkeit zu "freihändigen Verkauf" zu deutlich günstigeren Konditionen zulassen

- Das Handwerk muss für die Jugend interessanter werden. Mit der Generation Z ist die Zukunft nur sehr schwer zu gestalten.
- Viele Probleme treffen nicht nur auf die Friseurbranche zu, sondern treffen auf die gesamte Wirtschaft. Jede Woche wird eine neue "Sau durchs Dorf getrieben" von der Politik. Das permanente Störfeld durch die Politik, raubt einem die Kraft, die man für die täglichen Aufgaben im Geschäft benötigt. Die Politik handelt immer mehr nach dem Motto, "was interessiert mich mein Geschwätz von gestern" und ist nicht mehr verlässlich. Die Politik hat den Kontakt zur Basis verloren
- Stärkere Eigenreflektion von Chef/Chefin hinsichtlich Qualität der Salon-/Unternehmensführung
- Mehr Einigkeit in der gesamten Branche
- Ich mach mir ernsthaft Sorgen um unsere Branche. **Nicht nur das kein Nachwuchs da ist, sondern auch die Billig-Friseure, die uns mit den Preisen in die Enge treiben.** Wie halte ich meine Mitarbeiter, wenn die Löhne immer höher steigen in den nächsten Jahren. Natürlich passe ich die Preise immer an, aber ich komm gefühlt an meine Grenze bzw. die Kunden zeigen mir ihre Grenze. **Ein Maler, KFZler, etc. nimmt ohne Probleme über 60 Euro die Stunde. Wir müssen uns täglich dafür rechtfertigen**
- Die Tatsache das mir zukünftig keine MA fehlen, sondern Kunden, weniger langfristige Verbindlichkeit der Kunden bei Terminvergabe, No-Shows, Die große Kluft zwischen, den Betrieben, die noch ausbilden und derer die gar nicht ausbilden!
- Image ist mies. Vielleicht Mindeststandards einführen wie Realschulabschluss
- Berücksichtigung eines Unternehmerlohns rückwirkend zu den Zeiten wo geschlossen war! Reduzierung der Steuern.
- Steuern und Abgaben müssen gesenkt werden.
- **Friseure sollten sich stärker in den Verbänden organisieren.** Über die Generation Z meckern aber sich selbst nicht engagieren passt nicht zusammen.
- Die Mitarbeiter bekommen zu viel abgezogen von ihrem Lohn alle Provisionen halbieren sich fast das ist nicht reizvoll mehr zu leisten
- Das man als Friseur immer noch oft wie ein Untermensch behandelt wird. Es kaum Kontrolle gibt ob Barbershops sich an die geltenden Gesetze halten. Verknöcherte Strukturen bei Innungen, die zu meinem Austritt geführt haben. Das Auszubildende mittlerweile mehr Rechte als Pflichten haben und die Ausbildung mittlerweile für ein kleines Unternehmen kaum noch zu finanzieren ist
- Unsere Wertschätzung
- Bei einer der vorangegangenen Fragen hätte ich gerne noch "Bürokratieabbau" mit angegeben. Dieser und die Dokumentationspflichten sind in den letzten Jahren immens geworden und meiner Meinung nach oft überflüssig bzw. überzogen. Zudem bringen sie unnötig viel Arbeit mit sich
- Bei Frage 6 müsste man eigentlich alle Themen dringend angehen, da die Jahrzehnte lang vernachlässigt wurde
- Dass das Friseurhandwerk sehr ernst genommen wird. Es muss noch attraktiver in der Öffentlichkeit gestaltet werden
- **Viel zu wenig Unterstützung von der Politik. Ich habe das Gefühl sie machen die Mittelschicht kaputt**
- **Es muss mehr Gerechtigkeit herrschen: digitale Kassen, gleiche Steuersysteme (Kleinunternehmen), Barbieri ohne Friseurausbildung dürfen keine Haare schneiden, Ausbildung von Lehrlingen muss unterstützt werden**
- Hallo erst mal! Also meiner Meinung nach MUSS der Gesetzgeber in die Puschen kommen damit die 7% Versteuerung im Friseurhandwerk festgeschrieben wird. Und auch Wir sollten uns dafür sehr breit aufstellen und Flagge bekennen!!! Ist klar, nicht am Mittwoch oder Freitag, wenn es brummt im Salon. Gutes Gelingen. Mit den besten Grüßen!
- Zuschüsse für Seminare
- Kurze Wege in der Bürokratie, Lohnnebenkosten -betrifft sicher das ganze Handwerk sind zu hoch, als größeres Unternehmen werden wir oft kontrolliert, der kleine Barbershop daneben nie. „Weil kein direkter Ansprechpartner vor Ort ist“, bekommen wir als Antwort
- Rückzahlung der Corona Soforthilfe in Niedersachsen., finanzielle Förderung der Ausbildung
- In den Schulen kommt der Friseurberuf in der Berufsberatung gar nicht vor. Wird immer noch ans negativ dargestellt. In den Elternhäusern wird bereits, selbst wenn der Wunsch besteht, Friseur zu werden, eine Ausbildung ausgedredet
- Unterstützung von kleinen Geschäftsleuten. Wir können nicht überleben, wenn alles nur noch teurer wird. Wie sollen wir angemessene Löhne zahlen, wenn die Abgaben uns das Genick brechen?
- Dass die Lieferanten ständig Preiserhöhungen durchsetzen und Ihre Kunden nicht mehr so unterstützen wie in der Vergangenheit
- **Dass der Friseur wertgeschätzt wird und von seinem Lohn leben kann**
- Tse für alle ohne Ausnahmen!
- Es wird immer schwerer den ausgebildeten Nachwuchs in das Team zu integrieren!!
- Ich musste mich in den Antworten limitieren. Generell sind die rechtlichen Rahmenbedingungen das Branchenproblem. Es geht immer um Geld: Ausbildungsfinanzierung, Wettbewerbsverzerrung durch Steuerbefreiung und Schwarzarbeit, positive Einkommensentwicklung für Fachkräfte durch z.B. Entlastung der Betriebe bei der Umsatzsteuer auch in Hinblick auf die Abgrenzung von Arbeit und Bezug von Transferleistungen
- Die Friseurbranche (auch die Kosmetik) sollten wieder mehr Ansehen und Achtung in der Bevölkerung und in den Medien bekommen
- **Hauptsächlich ist die aktuelle MwSt. für Friseure zu hoch; wir haben kaum Vorsteuerabzüge. Wir brauchen die durch die Mehrwertsteuersenkung auf 7% freiwerdenden Finanzmittel für die Löhne der Mitarbeiter. Auch immer noch ungelöst ist die Steuerungerechtigkeit gegenüber den steuerfrei arbeitenden Friseuren.**
- **Die Ausbildung muss grundlegend reformiert werden,** d.h. schneller, effektiver, effizienter, intensiver und qualitativ deutlich verbessert. Nur wenn der Standard auf einem hohen Niveau ankommt, lassen sich hohe Löhne und Preise in der Fläche durchsetzen
- Die Bildungspolitik muss sich hinsichtlich einer Handwerksausbildung verändern. Ich finde es sehr schlecht, dass fast alle Kinder dazu getrimmt werden aufs Gymnasium zu gehen. Somit wandern Kinder dorthin, die dort nichts zu suchen haben. Gleichzeitig

bleiben für das Handwerk geeignete Kinder irgendwo auf den Schulen hängen und machen mit großen Schwierigkeiten das Abitur nach

- Die bessere Umsetzung der Ausbildung im OSZ. Zu viel Ausfall in der Schule. Zu wenig Durchsetzung der Lehrer bei Unpünktlichkeit und Fehlzeiten. Leichtere Kündigungsregelungen bei Auszubildenden, die kein Bock haben und/oder zu häufig krank sind bzw. sich einfach krankmelden
- Intercoiffure braucht eine stärkere Außenwirkung beim Kunden, es muss klar sein, dass es sich um einen elitären Salon handelt. Damit wären Preisdiskussionen und Mitarbeitermangel kein Thema mehr. Mehr Medienwerbung, Veranstaltungen mit Intercoiffuren bestückt (backstage GNTM) als Beispiel. GHD macht es richtig
- Viel zu viel Bürokratie. Viel zu viel Ämter mit inkompetenten und lustlosen Mitarbeitern.
- Es muss unbedingt neue Inhalte in der Gesellenprüfung her und alte, nicht mehr gefragte Dienstleistungen gestrichen werden. Und wenn die Theorie nicht bestanden wird, sollte der Chef nicht dafür die Konsequenz der Weiterbezahlung tragen müssen.
- In den Medien mehr Wertschätzung des Friseurhandwerks!!!
- Wir müssen wieder unsere Kreativität und Handarbeit in den Fokus setzen
- Leben was uns Friseure ausmacht
- **Trotzdem sehr glücklich, den schönsten Beruf der Welt ausüben zu dürfen!**
- Es würde mich sehr freuen, wenn selbstständige Friseure auch ein bisschen mehr Unternehmer wären. Besseres Führen, bessere Preiskalkulation, dadurch bessere Bezahlung, und das Image wäre nicht mehr da wo es jetzt ist
- Zeitgemäße Prüfungsanforderungen, weniger Berufsschule, Öffentlichkeitsarbeit PRO-Friseurberuf, Wecken der Anwesenden bei den Handwerkskammern- da erfolgen keine merklichen Verbesserungen den Worten der Verantwortlichen. Abschaffung von ÜBL
- Friseure brauchen ein neues Image
- Es wird in unserer Branche immer noch zu viel gejammert! Wer Preise erhöhen muss und Mitarbeiter top bezahlen will (will man das?), muss auch top Qualität abliefern! Das ist leider vielen immer noch nicht bewusst! Darunter leidet das Image der Friseurbranche! Man muss viel mehr über die top Unternehmen sprechen, anstatt immer von den Problemen und dem Gekramke der nicht könnenden oder nicht wollenden Friseuren (Unternehmen??)! Erst dann wird die Leistung/Qualität anders wahrgenommen!
- Das klassische Ausbildungssystem ist veraltet. Es muss in so vielerlei Hinsicht umgedacht werden und es hat in sehr vielen Salons schon begonnen. In 5 Jahren wird sich die Spreu vom Weizen deutlich getrennt haben
- **Die MwSt. muss runter und die Löhne der Mitarbeiter angehoben werden.** Auszubildende mit gestaffeltem Mindestlohn, damit der Umsatz noch nicht vom Junggesellen erwirtschaftet wird
- Eine bessere Lobby für Frisöre
- **Bitte dringend die Bürokratie abbauen und Attraktivität für Ausbildungsberufe fördern.** Wiedereinführung der Schulpflicht, Dringend das Ausbildungssystem revolutionieren und moderne Themen integrieren. Wiedereinführung von drei Jahren Gesellenzeit vor der Meisterprüfung. **Bekämpfung von Barbershops die sich ohne Meistertitel durchmogeln. Die Mehrwertsteuersenkung wäre wichtig, die Gewinnsituation ist bedenklich.** Sofortige Abschaffung der Kleinunternehmerregelung!!!
- Wir sollten so vieles in der Branche ändern aber hab wirklich die Lust verloren und die Hoffnung lg
- Die Uneinigkeit der Unternehmer in unserer Branche und das scheinheilige Auftreten
- Ich arbeite mit einem jungen Team es ist sehr harte Arbeit jedem gerecht zu werden und zu motivieren! Bei uns ist die gute Ausbildung an erster Stelle, was auch wieder Geld kostet. Meine Ausbildung habe ich mit 16 Jahren begonnen und bin **bis heute mit 53 bin ich von meiner Berufswahl überzeugt! Leider kann ich nicht mit der Industrie mithalten, es ist an der Zeit was zu ändern**
- Zu schlecht ausgebildeter Nachwuchs/mangelnde Fachkompetenz und zu geringes Selbstwertgefühl bei Fachkräften
- Rückzahlung der Soforthilfe ist eine Katastrophe
- Mehr Wertschätzung und Anerkennung. Dass Ausbildung und Meisterpflicht bestehen bleiben muss!!!
- Zu hohe Kosten insgesamt
- Mehr Möglichkeiten den Mitarbeitern Steuer und Sozialversicherungsfreie Zuzahlungen zukommen zu lassen. Oder Überstunden nicht besteuern. Arbeit und Einsatz sollte belohnt werden! Das ist besser als eine Erhöhung des Mindestlohnes. So werden qualifizierte Mitarbeiter unzufrieden, da sie sich minderwertig fühlen, wenn sie plötzlich denselben Verdienst haben wie nicht ausgebildete Arbeiter!
- **Gerechte Entlohnung, für einen menschenwürdiges Leben.**
- Die Akzeptanz der Kunden das die Stunden bzw. Arbeitszeit richtig bezahlt wird.
- Leider wurde mit der Corona Hilfe in den verschiedenen Bundesländern auch unterschiedlich umgegangen! Es kann nicht sein, dass wir in Baden-Württemberg diese zurückzahlen müssen, und in Nordrhein-Westfalen darf es behalten werden!!!!
- **MwSt. Reduzierung dadurch bessere Bezahlung für Mitarbeiter. Prüfungswesen verbessern für Migration.** Gute Mitarbeiter im praktischen Arbeiten fallen wegen der Formulierung der Prüfungsfragen in der Meisterprüfung und Gesellenprüfung. durch
- Steuerliche Vorteile für AG sowie AN, damit sich arbeiten lohnt
- Stärkere Kontrollen, dass Löhne korrekt bezahlt werden. Viele Friseure bekommen immer noch Cash, was dazu führt, dass sie in Altersarmut kommen. Keine offenen Kassen mehr! Kassenpflicht für alle!!!
- Bessere Bezahlung durch Senkung der MwSt.
- Ich bin eigentlich sehr zufrieden mit meiner Entwicklung in meinem Salon, aber die Zukunft für die Friseurbranche wird sich verändern und nicht ins positive!
- Barbershop größter Betrug

- Dass die Barbershops kontrolliert werden, was nicht funktioniert. Und Ihre Preise erhöhen auf einem Level mit uns
- Überstunden steuerfrei auszahlen
- Kollegen die ohne Meister arbeiten
- Es sollte verboten werden Friseursalons aufzumachen ohne einen Meisterbrief!!!
- Die Anerkennung der Friseur Dienstleistung und damit des Bedienungspreises
- Es wird Zeit das, was für die Friseure getan wird! Nach Corona gibt es keine neuen Mitarbeiter mehr und die Kosten steigen nur noch! Keiner möchte diesen Job mehr erlernen! Die Politik muss aufwachen und was tun!
- Die Sorge am Ende des Monats nicht alle Kosten decken zu können. Zeitgleich will ich gute Löhne zahlen.
- Den Zusammenhalt der Friseure mehr durch entsprechende Angebote (z. B. kostenfreie Plattformen) fördern, diesen Beruf in der Öffentlichkeit positiver darstellen, Qualitative Stärkung der Branche durch neue Begriffe, wie "Bachelor" oder "Master". Einführung von mehrjähriger Berufserfahrung vor dem Meisterkurs
- Immer höher Kosten und immer weniger Nachwuchs tötet unsere Branche
- Mindestlohn ab 16 Euro sollte eingeführt werden
- Guten Tag, Kassenpflicht für alle
- Dass die Preise für die Dienstleistungen bei allen gleich sind
- Ausbildung über einen übergeordneten Bildungsweg in 9 Monaten
- Mehr Anerkennung und Wertschätzung unseres Berufes! Auch von Lehrern usw.
- Die Rückzahlungen der Hilfen!!!
- Zu hohe Kosten, um einen kleinen Betrieb zu halten. Mitarbeiter gewinnen ist fast aussichtslos, da ein zu großes Missverhältnis zwischen Lohnanspruch und sozialen Unterstützungen herrscht. Niedrigere Betriebskosten/Steuerbelastung würden eine bessere Bezahlung möglich machen.
- Dass sich nur noch wenige Menschen für den Friseurberuf interessieren
- Steigende Kosten, Preiserhöhung für Kunden sehr schwer umsetzbar
- Auf jeden Fall die Einführung von 7 % Mehrwert Steuer!!!!
- Ich habe dieses Jahr einen Salon geschlossen. In meiner Region steht der Friseur Besuch an letzter Stelle. Um Seminare zu besuchen, fehlt mir das Geld
- **Die Regelung der MwSt.-befreiten Betriebe, dadurch Wettbewerb Verzerrungen und "offiziellen Schwarzarbeit".**
- Die doppelte Steuerbelastung durch Einkommens- und Gewerbesteuer muss beendet werden
- Die außen Darstellung des Frisörberufs muss deutlich gestärkt werden
- Kasseneinsicht Finanzamt. Kleingewerbe wird nicht kontrolliert. Jeder macht sich momentan selbstständig mit Kleingewerbe. Legalisierung von Schwarzarbeit. Wir werden geschröpft und in diesen Geschäften passiert nichts
- Umsatz durch Verkaufsprodukte ist fast komplett eingebrochen, weil fast alle Friseurprodukte im Internet günstiger zu kaufen sind
- Salons, die nicht ausbilden dürfen oder wollen, sollen mit einer Gebühr belegt werden
- Wertschätzung unseres Berufes muss steigen
- **Unsere Branche sollte besser entlastet werden. Es wird zunehmend schwieriger Preiserhöhungen und Lohnerhöhungen durchzusetzen**
- **Gleiche Grundvoraussetzung für alle Unternehmer** (E846 TSE, Bon), dann müssen auch Einzelunternehmen die Preise entsprechend anpassen, Ausschluss unserer Branche als Kleinunternehmen (Schwarzarbeit!?) und Beendigung der Versicherungspflicht für Unternehmer in der BGW (freie Wahl)
- Mehr Anerkennung in der Gesellschaft für unseren schönen Beruf
- Ganz schlimm ist die ganze Bürokratie, uns wurde vor Jahren ein Abbau und eine Erleichterung versprochen! Ich habe dadurch nie wirklich Urlaub, da nach Feierabend immer Schreibtisch angesagt ist. Es könnte ja nächsten Tag eine Kassennachschau sein. Wir haben schon TSE auferlegt bekommen und trotzdem immer mehr Bestimmungen
- Kurz und knapp: Durch die Inflation und Corona mussten die Preise erhöht werden, die Kunden haben kein Geld mehr zum Friseur zu gehen. Ende vom Lied. Sie bleiben weg. Mindestlohn ist sehr wichtig, auch dass dieser weiter steigt. Allerdings ist es für ein kleines Unternehmen kaum noch zu stemmen, wenn er weiter steigt. Leider muss man dann ggf. darüber nachdenken den/die Mitarbeiter zu entlassen
- Es muss dringend was an der Prüfung geändert werden! Dauerwelle am Modell an der Zwischenprüfung?? Ich war bei paar Prüfungen als Modell dabei. Immer das gleiche. Grausame Arbeiten. Die Prüfer lassen sie trotzdem durchkommen. Letztes Jahr haben von 18 bestandenen Azubis, 16 die Branche gewechselt! Weil ein so toller Beruf nur Spaß macht, wenn ich meine Kunden glücklich machen kann. Leider werden sie in den meisten Betrieben nicht richtig ausgebildet. Da muss ganz dringend etwas passieren!
- Die Lohnnebenkosten, Die allgemein Steuerbelastung ist viel zu hoch. Es bleibt dem Unternehmer nicht mehr übrig
- **Mangel an Nachwuchskräften & geringere Wertschätzung der Gesellschaft für die Berufsbranche**
- Die Problematik "Barbershops ", hier schauen Behörden und zuständige Stellen weg
- Mehrwertsteuer 7%, mehr achtsame und leidenschaftliche Friseure, mehr Gemeinsamkeit und Kollegialität untereinander mit Friseur-Kollegen, mehr Meinungen austauschen, weniger Bürokratie mit Schreibearbeit mit Ämtern, BGW, usw. Ganz herzlichen Dank. Glg.
- Ich bin der Meinung das unser Handwerk endlich die Wertigkeit bekommen sollte, welche es verdient. Unserem Gewerbe wird so viel geschadet in dem es unendlich viele Sondergenehmigungen gibt welche unfassbar viele Barbershops aufruft in denen noch nicht einmal ein ausgebildeter Friseur arbeitet wie kann das sein???

- 1. Das Zurückzahlen der sofort-Hilfe 2020 geht gar nicht. Die Berechnungsgrundlage ist ein Witz sowie alles in Bezug darauf. Große Unternehmen haben sich bereichert und wir müssen es ausbaden. 2. Zuviel Steuern, Zuviel Bürokratie, die Menge der Arbeitsstunden für Zusatzarbeit von Selbstständigen reduziert ihren Gewinn auf weit unter Mindestlohn. 3. wenn ich weiter darüber spreche bekomme ich einen Herzinfarkt
- Ausbildung auf das nächste Level schaffen
- Schnellere und bessere Unterstützung, der Politik. Bessere Verbandsarbeit
- Neues Ausbildungskonzept, um besseren Nachwuchs zu bekommen, Richtung Studium mit Praktikum
- Ich würde mir mehr Bürokratieabbau wünschen.
- Das Jammern der Friseure in den Medien nervt mich, in der Coronapandemie ist es dann noch schlimmer geworden. Es gibt zu viele Selbstständige im Handwerk die einfach das kaufmännische nicht beherrschen und leider auch nicht ihr Handwerk. Das gibt dem Friseurhandwerk einen schlechten Ruf. Schuld sind dann alle anderen. Sehr schade, ich bin mit Leidenschaft Friseurmeisterin und mache auch meine Hausaufgaben
- **Fehlende Fachkräfte, MwSt. reduzieren**
- Dienstleistungen müssen einen höheren Stellenwert in der Gesellschaft bekommen, damit diese auch besser anerkannt und bezahlt werden
- 7% Mehrwertsteuer
- Die vielen Abgaben im Monat... Reduzierung der Mehrwertsteuer
- Betriebsprüfungen leider nicht konsequent bei billig Frisuren.
- **Ich wünsche mir das die Politiker und Friseure auch unterstützen, wir sind Steuerzahler und haben Rechte!**
- Entlastung für Unternehmen
- Dass der Zentralverband des deutschen Friseurhandwerkes endlich in die Öffentlichkeitsarbeit investiert und somit mehr Mitglieder zahlen erreicht, um den unterirdisch schlechten Organisationsgrad und damit die Lobby unseres Berufsstandes verbessert.
- Wir Friseure müssen mehr zusammenhalten
- Weniger Bürokratie und mehr Ansehen bei der Politik
- 1. Stärkere Kontrollen von Billigfrisuren 2. Lohnkosten sind so stark angestiegen, aber man kann adäquat die Preise nicht so stark erhöhen, weil die Kunden diese Preise nicht akzeptieren (können). Diese Kunden, die nicht so viel bezahlen wollen, holen vermehrt arbeitslose Friseure schwarz in die Privathaushalte. Wir Friseure können gegen dieses Preisniveau natürlich nicht konkurrieren und verlieren dadurch Kunden, und haben Probleme unsere zu kalkulierenden Preise durchzusetzen
- Dass der Friseurberuf endlich bei den Leuten und Frisuren(!!) als HANDWERK gesehen wird. FRISEURE MÜSSEN SELBSTBEWUSSTSEIN ENTWICKELN, UND IHRE ARBEIT SELBST WERTSCHÄTZEN!!!
- Junge Menschen bzw. Nachwuchs wieder für Handwerks Berufe zu begeistern
- **Das Ansehen der gesamten Handwerkerschaft soll und muss dringend durch die Politik gestärkt werden**, damit wir in der Zukunft, den Nachwuchs motivieren und für ein vernünftiges Auskommen garantieren können. Durch Förderprogramme unterstützt, können so spezialisierte Nachwuchskräfte ausgebildet werden, in Richtung Social Media Marketing, Kommunikation, Betriebswirtschaft und sozialer Kompetenz sowie digital unterstützter Kundenberatung
- Mehr Wertschätzung des Handwerks
- Durch Senkung der Steuern, kann der Beruf ebenfalls mehr Attraktivität erlangen.
- Das Konkurrenzdenken untereinander ist noch immer riesig. Sich gegenseitig zu unterstützen, fällt den meisten sehr schwer. Der Ruf der Friseure ist noch immer so schlecht, dass jeder Cent von Kunden verhandelt werden will und dass Sie oft glauben, Sie hätten uns verklagt und könnten sich alles erlauben
- Ich liebe meinen Beruf. Ich finde aber, dass es uns immer schwerer gemacht wird mit dem ganzen Bürokratie. Ich gehe in drei Jahren in Rente und hoffe das ich einen guten Nachfolger finde. Nur mir wird immer mehr klar die Jungen wollen nur noch 2 Tage arbeiten. Und den Rest arbeiten sie schwarz
- Wichtig wäre weniger Bürokratie für unsere Handwerksbetriebe. Damit wir wieder Zeit für die Menschen Kunden und Mitarbeiter haben. Weniger Mehrwertsteuer und weniger Lohnnebenkosten. Bitte setzen Sie sich für unsere Belange ein. Ohne das Friseur-Handwerk sieht Deutschland schlimm aus
- Inflation
- Zu viel Vorschriften, zu viel Regulierung, keine Kontrolle der Billiganbieter. Die Rückzahlung der ersten Coronahilfe ist eine Unverschämtheit, da sie als nicht rückzahlbare Hilfe angeboten wurde
- Gleichbehandlung aller Bundesländer
- Mindestpreis für das Handwerk damit unsere Mitarbeiter davon leben können und dass die MwSt. für uns gesenkt wird
- Steuer senken MwSt.
- Sorge um die Existenz
- Dass die Versprechen der Politik eingehalten werden und die Corona Hilfe nicht zurückgezahlt werden muss
- Es wird immer schwieriger
- Bessere BWL-Ausbildung in der Meisterschule dringend notwendig
- Bürokratie muss abgebaut werden
- Die Ausbildung in vielen Betrieben ist unterirdisch schlecht, es bräuchte mehr übergeordnete Ausbildung, oder in den Schulen mehr praktischer Unterricht
- Das Handwerk muss in die Lage versetzt werden in der Politik mitzuarbeiten
- Wir brauchen mehr Mitarbeiter!

- Friseure stehen sich selbst im weg. Keine richtig kalkulierten Preise, ermöglichen keinen guten Lohn. Wir halten uns selbst klein. Sehr traurig
- Jeder Unternehmer wird in rechtlichen Handlungen, Arbeitsverträgen, Bürokratie, ständige Kostenerhöhungen, ständig neue Auflagen rund um Arbeitsschutz, DSGVO, Forderungen der Mitarbeiter ohne Gegenleistung uvm., immer mehr eingeschränkt. Der Druck steigt unverhältnismäßig auch durch mangelnde Arbeitsbereitschaft und Fachkräftemangel, Dumpingpreise durch Barbershops ohne Salonmeister sowie Dumpingpreise hinter deutschen Grenzen in EU-Ländern
- Friseure müssen insgesamt viel besser bezahlt werden können, daher generell Steuern senken, dann wird der Beruf auch attraktiver und man bekommt besser Mitarbeiter. Viele Mitarbeiter wollen höchstens noch 20 Stunden die Woche (wenn überhaupt) arbeiten.
- Weniger Kosten für Mitarbeiter Finanzamt oder MwSt. senken. Das würde vielen helfen.
- Das Image muss dringend verbessert werden. Leider bestätigen viele Friseur mangels Weiterbildung dieses Image
- Ich kann nicht viel sagen. Es stören mich die vielen Kosten und Abgaben. Im Gegenzug gibt es keine Lobby. Schwierig. Viele Billiganbieter und der Kammer und Amt-Zoll scheinen die Hände gebunden. Ist anscheinend von EU-Seite so gewollt
- Das Friseurhandwerk sollte mehr Respekt bekommen
- Ich kämpfe jeden Tag darum den Beruf Friseur in der Gesellschaft zu steigern
- Dass unsere Arbeiten nicht gewürdigt wird
- Die Verschärfung der Kontrolle der meisterbetriebenen Salons. Und auch gerne die Schließung der Barbershops, die sich nicht an die Regeln halten, also eigentlich müssten sie auch den Meisterbrief machen. Damit auch da endlich vernünftige Preise einziehen können.
- Der Ruf der Friseure in unserer Gesellschaft, keine Anerkennung
- Überarbeitung der Ausbildung. Es gibt wenige Auszubildende, unattraktives System für beide Seiten
- Die Ausbildung muss unbedingt an Niveau und somit an Image gewinnen
- Unsere Branche hat in der Summe durch schlechte Beratungsleistungen und wenig Qualitätsanspruch, der leider in der Summe der Betriebe nicht fixiert sind ein ordentliches Entgelt zu berechnen. Aber gut so die Spreu trennt sich vom Weizen
- Die Friseurbranche muss sich endlich neu aufstellen. Friseur = billig, muss aufhören
- Ich finde es schade, dass unser Beruf immer noch so einen schlechten Ruf hat.
- Ich möchte für meine Arbeit mehr Wertschätzung auch vom Staat! Wir werden behandelt wie das letzte Mal im Vergleich zu der Gastronomie! Ich konnte mir kein Wintergarten da hinsetzen! Auch die Bäckereien haben eine Menge Geld bekommen, das ging nicht um 15000 Euro das geht um 300000 -350000 Euro!!! Ich habe Listen gesehen, was so viele ohne Rückzahlung Geld bekommen haben!! Warum?? Wofür?? Wieso wir Friseure nicht? Wir haben geschlossen gehabt, kein Bäcker!! Man wird immer wieder enttäuscht!!
- Der Zoll sollte strikter gegen die Geldwäsche vorgehen. Das Finanzministerium muss ein Einsehen Richtung der Rückzahlung der Soforthilfe-1 haben. Die Lobby Arbeit der Handwerkskammer ist miserabel, für die Menge der Pflichtbeiträge!!!
- Mehr Hilfe und Unterstützung vom Staat
- Ich finde es sehr traurig, dass Unternehmer so ein schlechtes Image in der Öffentlichkeit bekommen. Auch wir Unternehmer und insbesondere wir weiblichen Unternehmerinnen, stehen häufig unter massivem Druck und fangen alle Belastungen der Mitarbeiter auf. Nie wird über die Belastung der Unternehmer gesprochen, wie Burnout, etc. Ich wünsche mir, dass wir auch als Menschen gesehen werden
- Würden die Unternehmen steuerlich entlastet werden könnten wir die Angestellten wertschätzend, fair und als Fachkräfte anstatt als Hilfskräfte bezahlen! Denn tatsächlich ist unser Stundenlohn von 13-15 € ein Witz gegenüber eines Jobs wo man nichts Können und Wissen muss und 15€ die Stunde bekommt!
- **Ende 2023 schließen wir unseren Salon da kein Nachfolger gefunden wird.** "Anfänger" sind von den gesetzlichen Vorgaben/Bürokratie überfordert/abgeschreckt. Die Nebenkosten (Energie) im Salon sind nicht mehr berechenbar.
- **Kleinunternehmen, die von der MwSt.-befreit sind, müssen abgeschafft werden, denn da blüht die Schwarzarbeit!**
- Die Billigläden müssen viel öfter überprüft werden. Steuerunterschlagung und Bezahlung unter Mindestlohn
- Vieles ist zu umständlich und Bürokratisch, Förderungen und Preise gibt es nur für größere Unternehmen. Kleinere Betriebe fallen immer hinten runter
- Keinen Meistertitel im Barbershop
- Da mein Salon auf einem Dorf ist, ist es schwer die Preise zu erhöhen
- Schwarzarbeit bei Barbershops bekämpfen
- Ich finde es traurig, dass der Billigsektor mit der Schwarzarbeit durchkommt. Ich wünsche mir Bargeld Abschaffung beim Friseur
- Image/Wertschätzung
- Reduzierung der MwSt. auf 7%
- Dieser ganze Steuerkram, man erwirtschaftet gute Umsätze und sich einen Puffer und diesen Puffer holt sich aller viertel Jahre das Finanzamt und zack war's das. Manchmal frag ich mich wirklich wie macht man es besser oder wie haushalte ich richtig etc. aber selbst das umso mehr man erwirtschaftet umso mehr holen sie sich ja vom Kuchen wieder zurück das ist einfach nur nervig
- Rückzahlung der Corona Soforthilfe 2020 muss zwingend fairer und objektiver von der Politik behandelt werden! Viele Betriebe werden dadurch für zukünftige Investitionen geschwächt bzw. werden wirtschaftlich auf viele Jahre hinaus sich schwer am Markt aufstellen können oder sogar kurzfristig den Betrieb ganz aufgeben müssen
- Selbständigkeit ist nicht mehr lohnend und hat keine Lobby. Daher werden viele in die Altersarmut fallen. Hier muss zwingend und schnell dagegen gesteuert werden
- Es sollte mehr Gemeinsamkeit in der Branche sein. Und höhere Preise und mehr Wertschätzung
- Lobby Arbeit bei den politischen Entscheidern

- Unbedingt die 7 % MwSt. durchsetzen es gibt jetzt schon über 35% der Betriebe die weniger als 22500 Euro Umsatz tätigen. Somit lässt auch über kurz oder lang die Qualität nach und es wird immer weniger ausgebildet. 1 Mann Betriebe werden nicht ausbilden
- Solange die da oben kein Bezug nach unten haben, wird sich eh nichts ändern
- Mir wäre wichtig, dass Friseure mehr gemeinsam an einem Strang ziehen, so wie z.B. das Gastrogewerbe es schon seit Jahren tut. Dass das negative Schielen auf den Mitbewerber aufhört. Das macht uns schwach und das steht der Branche nicht gut
- Inflation geht uns Alle an. Ein Döner kostet mittlerweile so viel wie ein Haarschnitt? Wir dürfen mit den Preisen steigen. Unser Beruf wird überhaupt nicht wertgeschätzt. Die Kunden zahlen, wenn sie auch die Qualität sehen. Friseure müssen sich weiterbilden! Daran mangelt es sehr
- Es müssten Ausbildungszentren geben, Schultage reduzieren, mehr Innungsarbeit für Mitglieder, etc.
- Die ganzen bürokratischen Verpflichtungen angefangen von DSGVO über BGW-Verordnungen und um was man sich sonst heutzutage alles kümmern muss, nehmen einem die Lust selbstständig zu sein! Weil immer kommen neue Dinge hinzu um die man sich kümmern muss die früher niemanden interessiert haben!
- Es wäre schön endlich, wenigsten in der Branche nicht nur Selbstdarstellung zu haben, sondern solche die die Branche verbessern wollen
- Es müssen endlich die Barbershops verboten werden!!!!"
- Die Branche muss mehr Präsenz zeigen.
- Die Friseure sollten aufhören zu jammern... mehr Zusammenhalt unter Kollegen
- Der zeitliche Aufwand den man als Friseurinhaber hat, ist nicht mehr lohnenswert.
- Abkehr von der Gender Ideologie, die braucht besonders in der Friseurbranche kein Mensch, Aufarbeitung der Corona Restriktionen insbesondere die Beleuchtung der Verantwortung von Handwerkskammern , Innungen und BGW , Ausbildungsvergütungen gehören Sozialversicherungsfrei gestellt , Mindestlohn gehört so behandelt wie bei geringfügig Beschäftigten . Den Medien, die sich immer häufiger abfällig dem Friseurhandwerk äußern gehören öffentlich angeprangert
- 1.Umsetzung v. Preiserhöhungen aufgrund von Lohnerhöhungen/-forderungen der Mitarbeiter. Das, was Friseure verdienen müssen, können wir als Preise bei den Kunden nie umsetzen! Dass eine faire Bezahlung d. Mitarbeiter und damit erhöhte Preise (!) notwendig sind, muss viel mehr kommuniziert werden! 2. Es gibt zu viele arbeitslose Friseure, die privat schwarzarbeiten und zusätzlich Bürgergeld kassieren. Dies führt dazu, dass wir keine Mitarbeitenden finden u. mit deren Preisen konkurrieren müssen
- Mehr Öffentlichkeitsarbeit für das Image unseres Berufes Wertschätzung für gute Mitarbeiter für höhere Löhne
- Schwarzarbeiter, Dumpingpreise
- BWL und VWL kommt bei den Friseuren zu kurz und so können sie vieles nicht richtig einordnen und es kommt immer wieder zu vermeintlichen Missverständnissen!
- Mehr Gemeinsamkeit unter den Friseuren. Nicht gegeneinander Arbeiten
- Digitale Kassen für alle, keine 2 Steuersysteme in einem Gewerk, Kontrollen in Barbershops
- Gerechtigkeit aller Friseurbetriebe mit Rechten und Pflichten. Kleinstbetriebe sind überholt
- Rückzahlung der Soforthilfe
- **Haare wachsen immer, ohne Friseure geht es nicht.** Die Branche wird überleben, aber es wird nicht leicht.
- Sensibilisierung der Friseure zum Beitritt in eine Innung. Nur gemeinsam sind wir stark und können uns mit der Politik auseinandersetzen!
- Kunden sollten unseren Beruf mehr wertschätzen. Dadurch gewinnen wir mehr an Attraktivität und können gerechtere Löhne zahlen. Es sollte auch wieder eine Berufserfahrung für den Meister grundlegend sein
- Corona Rückzahlungen
- Die zu geringe Organisation und das Meckern der nicht in der Innung organisierten Friseurbetriebe, ohne sich selbst einzubringen
- Die Ausbildung im Friseurhandwerk mit Modulen Belegen. Fach Englisch und das ganzheitliche von Schönheit im Blick haben. Quereinsteiger mit Kundenfeeling sprich Lebenserfahrung. Wenn die Löhne angehoben werden, wird es mehr Mitarbeiter geben. Preiserhöhungen oder andere Lösungen unabdingbar sonst kann kein Imagewechsel erfolgen. Es ist ein anstrengender Beruf, der Leichtigkeit vermittelt
- **Wir sind leider eine schwache Branche, die dringend Unterstützung braucht. 7% MwSt.! Unsere Nebenkosten sind so gestiegen, dass ein Haarschnitt das doppelte kosten müsste.** Dazu kommt die fehlende Motivation der Mitarbeiter durch verblödetes Geschwätz wie 4 Tage Woche und dieses gegeneinander spielen der Politik zwischen AG und AN der Arbeitnehmer will mehr Geld vom unfairen Arbeitgeber, aber sehen nicht das netto und brutto das wirkliche Problem ist
- Friseur zu sein ist das Schönste, auch nach knapp 50 Berufsjahren
- Das unser Berufsstand immer noch keinen Stellenwert in der Allgemeinheit hat. Ständige Rechtfertigung für unsere Preise nehmen stetig zu. Es müsste viel mehr Stärkung durch die Medien geben, dass gewisse Preise notwendig sind, um unser Handwerk überhaupt zu erhalten. Bessere Kontrollen von Barbershops
- Ausbildung muss dringend modernisiert werden. Spezialisierung sollte in der Ausbildung möglich sein
- Mangelnde Wertschätzung auch bzgl. Preisen, vor allem derer die selbst deutlich mehr verdienen, aber nicht bereit sind Anderen auch einen fairen Lohn zu gönnen, gepaart mit Erwartungen, die diese Menschen in ihrem Leben auch nie geben bzw. erfüllen könnten.
- Es kann nicht sein, dass man direkt nach der Gesellenprüfung den Meister machen kann. Man lernt doch erst richtig nach seiner Gesellenprüfung
- Mehr Wertschätzung in der Gesellschaft
- **Wertschätzung des Friseurberufes im Gegensatz zu anderen Handwerksberufen!!**

- Betrieb ohne Friseurmeister müssen geschlossen werden. Hier muss durch Behörden in Verbindung mit Kammern und Innungen agiert werden. Es gilt: Wer nicht will findet Gründe, wer will findet Wege
- Unsere Branche soll nicht immer nur jammern und fordern, sondern mit Innovationen nach vorne gehen.
- Rückzahlungen der Corona Soforthilfen
- Ich würde gern einen Stundenlohn von ca. 23 Euro zahlen, der Arbeit wäre es angemessen. Leider sind die daraus resultierenden Endverbraucher Preise nicht durchsetzbar.
- **Die Aufwertung unseres Handwerks, die Wertschätzung unseres Könnens**
- Friseurunternehmen haben keine kompetente Interessenvertretung
- Vereinfachung der Bürokratie, sodass mehr Zeit für Kunden bleibt
- Die Aufarbeitung der Corona Maßnahmen, die wachsende ÜBERREGULIERUNG und die Abschaffung von MwSt. befreien Betrieben, sowie die Auswüchse in Dumpingpreis Salons mit Ausnahmegewilligungen
- Mehr gemeinsames und geschlossenes Auftreten nach außen. Imagekampagnen für die Preisentwicklung bezüglich Zahlung fairer Löhne
- Das Gejammer....Jede*r sollte sich um sich selbst kümmern, die Mitarbeiter*innen leistungsgerecht entlohnen. Niemand muss Tariflohn zahlen, mehr geht immer. Nicht darauf warten, dass die Politik oder die Innung etwas verändert. Meine Wirkung nach außen, gepflegtes Äußeres, Sauberer Salon, ansprechende Deko. Das Wichtigste!! Wissen und Können. Über Haut und Haar mit den Kund*innen kommunizieren können, und neugierig sein auf immer wieder Neues
- Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden. Keiner will mehr Vollzeit arbeiten!
- Mich stören die Salons, die sich nicht anständig positionieren und kalkulieren, dadurch keine guten Umsätze/Löhne zahlen können bei den Gehältern, die in den meisten Salons in unserer Branche bezahlt werden, dürfen wir uns nicht wundern, dass viele aus diesem Beruf aussteigen oder ihn gar nicht mehr erlernen möchten. Solange eine Kassiererin im Supermarkt das gleiche oder mehr verdient, wird sich meine Ansicht nach auch nichts ändern.
- Ich würde mir wünschen, dass unser Beruf mehr anerkannt wird, nicht ständig schlecht geredet wird!
- Es muss ein runder Tisch an dem der Verband, die Fachpresse und die Zulieferindustrie dabei sein müssen, ins Leben gerufen werden. Jeder der behauptet, das in dem Markt wichtig ist, muss sich auch politisch engagieren für die Friseure.
- Die Handwerksordnung mit diversen Ausnahmen / Meisterprüfung, die sofort nach der Lehre erfolgen kann, ist nicht sinnvoll und Zielführend. Kleinstunternehmen haben zu viele Steuervorteile und müssten auch umsatzsteuerpflichtig sein, **keine Sonderregelungen**. Der Datenschutz öffnet dem Lohnbetrug Tür und Tor, keine HWK kann noch prüfen, ob der eingetragene Meister auch wirklich tariflich angemeldet ist. Die Krankenkassen dürfen keine Auskunft erteilen. **Zu viel Berufsschule zu wenig im Betrieb.**
- Gehe voller Optimismus in die Zukunft, die Branche muss ihre Komfortzone verlassen. Weiterbildung und Selbstspiegelung von Salon in ein MUSS
- Steuererleichterung vom Bund für den Niedriglohnsektor und Mittelstand würden für Friseurbetriebe enorm viel erleichtern
- keine Angabe
- HmMMMM
- Erstmal vielen Dank für sie tollen Online-Schulungen, ich bin nur nicht mobil unterwegs.
- Danke, dass Sie sich der Friseurprobleme annehmen! Hoffentlich reicht Ihr Engagement und es bewegt sich auch etwas in der Politik! LG
- Alles gesagt.
- Reicht der Platz nicht für!
- Hoffentlich gibt es in 5 Jahren nur noch 30000Friseure. Und die mit vernünftigen Preisen. 100 Euro pro Haarschnitt bei 60 Minuten Arbeit. Z.B.
- Die Individualität der Branche. Das viele Kollegen ihren Job machen und nicht ihrer Berufung nachgehen
- Nichts
- Ich hoffe es tut sich was
- Als selbstständiger mehr Freiheiten zu haben und
- Dass die Welt wieder Frieden und Dankbarkeit beweist.
- Nichts
- x
- Keine Infos von HWK, keine Unterstützung HWK
- Alles gut
- Alles schon beantwortet
- Ich finde es sehr schade das viele Menschen ihre Berufe nicht mehr mit Liebe, Leidenschaft und fachlichen Können ausüben. Es zählt nur noch das Geld und das treibt viele Arbeitnehmer schon in jungen Jahren ans „Band“... oder sie bleiben ganz zu Hause.
- Ich komme aus Südtirol nicht aus Bayern
- Handwerkskammer ist eine lächerliche Sekte! Ist für mich wie GEZ und Kirchensteuer! Bezahle ich und hab nix davon!
- Danke, dass Ihr Euch so einsetzt. Ich wünsche maximale Erfolge!
- Das zu wenige Friseure in der Innung sind. Und viele Kollegen keine Verantwortung in der Innung übernehmen wollen
- Warum ist die Menschheit so faul und lahm geworden? Sorry mich nervt so vieles, aber die wichtigsten Punkte sind schon dabei! Danke euch
- Vielen Dank für Ihre Mühen
- Wäre zu lange

- In jedem Fall immer jede Sicht und jede Meinung eine Stimme geben, auch in der Friseurbranche. Solidarität statt vorgegaukelter Pseudo-Individualismus! Und Geld ist nicht alles ;)
- Ich freue mich auf den Kongress
- Es muss endlich etwas passieren!
- Nichts
- Es wurde Alles gesagt
- Ich denke es werden 1-2 anspruchsvolle Jahre. Leider werden viele Salons schließen, aber die Überlebenden werden, sofern professionell aufgestellt, hervorragende Aussichten haben. Viele der oben aufgeführten Themen/Herausforderungen sind nicht Friseursalon spezifisch. Alle mittelständischen Unternehmen müssen digitalisieren, sich auf Social Media präsentieren etc. Unternehmertum ist anspruchsvoll. Noch mehr in der Zukunft.
- die ImSalon Redaktion liegt mir am 